

Medienmitteilung
Bern, 14. Juni 2016

Tabakproduktegesetz: Ständerat setzt auf mündige Konsumenten

Der Ständerat hat heute das Tabakproduktegesetz an den Bundesrat zurückgewiesen. Der Auftrag an die Regierung ist klar: Es braucht eine liberalere und weniger einschränkende Vorlage. Der Schweizerische Gewerbeverband sgv und die Allianz der Wirtschaft für eine massvolle Präventionspolitik AWMP sind über diesen Beschluss erfreut. Jetzt ist der Nationalrat aufgefordert, dem Ständerat zu folgen.

„Was legal ist, soll auch beworben werden dürfen.“ Dieser Grundsatz wird mit der heutigen Rückweisung des Tabakproduktegesetzes gestärkt. Der Ständerat hat damit eine Vorlage an die Regierung zurückgeschickt, die gespickt war mit unnötigen und unverhältnismässigen Werbeverboten. Der Ständerat setzt damit auf die Eigenverantwortung von mündigen Konsumentinnen und Konsumenten anstatt auf staatliche Bevormundung.

Ein starker und konsequenter Kinder- und Jugendschutz ist ohne die Revision des Tabakproduktegesetzes gegeben und unbestritten. Weitere Massnahmen sind schlicht unnötig. Der Tabakkonsum, der in der Schweiz bereits niedriger ist als in der EU, ging in den letzten zehn Jahren um 24 Prozent zurück – und sinkt weiter. Und die Tabakprodukte unterliegen bereits heute zahlreichen strengen Vorschriften und Restriktionen. Jetzt ist der Nationalrat aufgerufen, die Vorlage ebenfalls an den Bundesrat zurückzuweisen.

Weitere Auskünfte

Hans-Ulrich Bigler, Direktor sgv, Tel. 031 380 14 20, Mobile 079 285 47 09

Hélène Noirjean, Geschäftsführerin AWMP, Tel. 031 380 14 34, Mobile 078 813 65 85

Die Nummer 1: Als grösste Dachorganisation der Schweizer Wirtschaft vertritt der sgv 250 Verbände und gegen 300 000 Unternehmen.